

In der Mierendorffstraße 29 stehen für die Volkshochschule Badische Bergstraße 400 Quadratmeter zur Verfügung.

## Vier neue Räume für die VHS

Volkshochschule Badische Bergstraße: In der Mierendorffstraße 29 stehen 400 Quadratmeter zur Verfügung

Weinheim. „Die Dozenten werden Schlange stehen, um hier zu unterrichten“, scherzt VHS-Direktorin Dr. Cristina Ricca beim Pressegespräch. In der Tat sind die vier neuen Räume auf 400 Quadratmetern, die die Volkshochschule Badische Bergstraße im Gebäude der Firma Elektro Steidl in der Mierendorffstraße 29 angemietet hat, ein richtiger Hingucker: strahlend weiße, großzügige Unterrichtsräume mit viel Tageslicht, in denen jeder Schüler einen eigenen quadratischen Tisch hat.

140 blaue Stühle, die von der Volksbank Kurpfalz gestiftet wurden, bilden einen attraktiven Kontrast und geben nebenbei die Farben Weinheims wieder. Vorstand Klaus Steckmann betont, dass die Bank diese Spende besonders gerne getätigt habe. Denn wichtiger denn je sei in der heutigen digitalen Zeit die Erwachsenenbildung.

### Schnelles Internet installiert

Laut Ricca sollen die Räume – im Hinblick auf die ukrainischen Flüchtlinge – vor allem für Integrationskurse genutzt werden. Denn was die Deutschqualifikation betrifft, so würden die Arbeitgeber mindestens B2-Niveau verlangen. „Um zurück in den Beruf zu gelangen, genügt also nicht, sprachlich in der Lage zu sein, einkaufen zu gehen“, so Dr. Ricca. Damit die Integrationskurse vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziell unterstützt werden, müssen – neben der Qualifikation der Lehrkräfte – auch für die Unterrichtsräume genaue Vorgaben erfüllt werden. Von den Toiletten bis zur technischen Ausstattung muss alles stimmen. Daher wurde unter anderem für ein schnelleres Internet gesorgt. „Sogar die Whiteboards, die längst die Tafel ersetzen, mussten eine bestimmte Größe erfüllen“, fügte Heiner Bernhard, Vorsitzender der VHS, hinzu.

### „Kleine Wunder“ bei Renovierung

Hermann Steidl, der patente Handwerksmeister, hat in gerade einmal sechs Wochen wahre Wunder vollbracht. „Hier war früher das Callcenter eines Telemarketing-Unternehmens untergebracht“, erzählte er. „Als die Firma im vergangenen Jahr nach Mannheim umzog, haben wir die Fläche zur Neuvermietung ausgeschrieben.“

Da die Volkshochschule schon lange unter großer Raumnot leidet, wurde nach Besichtigung der Räumlichkeiten und nach Beratung verschiedener Gremien im Frühjahr dieses Jahres der Mietvertrag unterschrieben. Dann hieß es für den Vermieter, rechtzeitig zum Semesterbeginn mit den Renovierungsarbeiten fertig zu werden. Der Teppichboden wich einem pflegeleichten Kunststoffbelag. Elektroleitungen mussten verlegt werden, LED-Deckenleuchten wurden angebracht. „Dass dann auch noch die neuen Türen, trotz der momentanen Lieferschwierigkeiten, rechtzeitig gekommen sind, ist ein weiteres Wunder“, sagte Hermann Steidl.

### „Studium Generale“

Dr. Ricca kam zum Abschluss auf einige Highlights des neuen VHS-Programms zu sprechen. Ein Beispiel ist das „Studium Generale“, das Grundlagenwissen verschiedener Fachrichtungen anbietet, oder die Arabisch-Kurse, die stark frequentiert sind.

Interessant sind auch die Qualifizierung als Kindertagespflegekraft in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und nicht zuletzt die Online-Kurse zur beruflichen Weiterbildung mit bundesweit anerkannten Abschlüssen. „Erwachsenenbildung befindet sich in einem stetigen Veränderungsprozess“, betonte Dr. Ricca. Dabei sei die Institution „Volkshochschule“ ein

wichtiger Garant der heutigen Bildungsinfrastruktur.

Der Mietvertrag für die Unterrichtsräume in der Mierendorffstraße ist vorerst auf fünf Jahre befristet. „In dieser Zeit sollten sich, um dem BAMF-Zuschuss gerecht zu werden, die Integrationskurse bewährt haben“, betonte Bernhard und fügte hinzu, dass das regelmäßige Erscheinen der Teilnehmer dabei eine wichtige Voraussetzung sei. rav



Die Volkshochschule hat in der Mierendorffstraße 29 vier Räume bezogen. Das Bild zeigt von links: Vermieter Hermann Steidl, VHS-Direktorin Dr. Cristina Ricca und Klaus Steckmann, Vorstand der Volksbank Kurpfalz. Bild: Fritz Kopetzky